

Öffentliche Ausschreibung

**„Implementierungs- und Beratungsleistungen zur
Einführung eines DSpace/CRIS basierenden
Forschungsinformationssystems (FIS) an der Goethe-
Universität Frankfurt am Main“**

Vergabenummer: 9_40_15_VOL_EM23_CIO_01_26

Teil B Leistungsbeschreibung

Inhalt

1. Anlass und allgemeine Zielsetzung	3
2. Art und Umfang der Leistung	3
3. Ausgangssituation – das FIS Vorprojekt	4
4. Projektteam.....	5
5. Rahmenbedingungen.....	7
6. Beschlossene Ziele der FIS-Einführung im Detail	9
7. Beraterische Anforderungen	10
8. Technische Anforderungen	11
9. Anforderungen an das Team des Dienstleisters	13
10. Zeitplan.....	14
11. Leistungserbringung	19
12. Qualifikation der externen Mitarbeitenden und Kontinuität der Leistungserbringung.....	19
13. Abrechnungsmodell und Budgetkontrolle	21

1. Anlass und allgemeine Zielsetzung

Um die Steuerungsfähigkeit der Goethe-Universität (GU) im Bereich der Forschung zu erhöhen, benötigen wir eine zentrale Verknüpfung der bereits in verteilten Systemen vorhandenen Forschungsinformationen sowie einen schnellen Zugang zu verschiedenen Auswertungen/Berichten, die auf qualitätsgesichertem Datenstand beruhen. Diese Funktion soll ein gesamtuniversitäres Forschungsinformationssystem (FIS) übernehmen. Zusätzlich verbessert eine Präsentation ausgewählter Daten aus dem FIS die Außendarstellung der Forschungslandschaft der Goethe-Universität sowohl in der Breite als auch für die einzelnen Forschenden. Auch die Effizienz und Transparenz im Forschungsbetrieb soll durch das FIS unterstützt werden. Administrative Mitarbeitende sollen bei der Datenpflege und beim Daten-Readout entlastet werden, eine durchweg hohe Datenqualität unter Berücksichtigung von Compliance und Datenschutzrichtlinien sichergestellt werden.

2. Art und Umfang der Leistung

Die ausgeschriebene Leistung umfasst im Rahmen der Einführung eines DSpace-basierten Forschungsinformationssystems an der Goethe-Universität die konzeptionelle Beratung und Prozessanalyse einerseits sowie die Parametrisierung, Konfiguration, Integration, Migration, Test, Schulung und Übergabe in den Linienbetrieb nach schrittweisem Go-Live des Systems andererseits, dh. sowohl Beratung als auch Implementierung. Betrieb, Wartung, Weiterentwicklung und Pflege nach der Inbetriebnahme sind nicht Bestandteil dieser Ausschreibung. Die Entscheidungs- und Steuerungshoheit über das Forschungsinformationssystem sowie alle aus dessen Betrieb resultierenden hoheitlichen Aufgaben verbleiben während des Projekts und nach dessen Abschluss vollständig beim Auftraggeber.

Im FIS sollen Informationen aus den Bereichen Beschäftigte, Publikationen, Finanzen und Drittmittel, wiss. Nachwuchsförderung, Patente und Ausgründungen sowie Forschungsinfrastrukturen aus verteilten Quellen zentral zusammengeführt und verknüpft werden. Dazu muss das FIS in die bestehende Systemlandschaft eingebettet werden. Der Fachbereich Medizin der Goethe-Universität besitzt bereits ein FIS (FactScience), dass auch das Campusmanagement des Fachbereichs

inkludiert. Dieses FIS soll perspektivisch durch eine Schnittstelle an das gesamtuniversitäre FIS angebunden werden.

Weiterentwicklungen, um den DSpace/CRIS Standard an die Anforderungen der GU spezifisch anzupassen, sind aktuell nicht vorgesehen. Stattdessen sollen die im Standard vorhandenen Entitäten den Anforderungen entsprechend genutzt und konfiguriert werden.

Die Beratung soll auch ein DSpace/DSpaceCRIS Merger-Monitoring beinhalten. Vorgenommene Konfigurationen müssen auch nach dem Einspielen von Updates und Merging Bestand haben.

3. Ausgangssituation – das FIS Vorprojekt

Im Rahmen eines Vorprojekts zur Herstellung der FIS-Readiness (Vorprojekt beendet Anfang 2026) wurde der Ist-Stand hinsichtlich Datenverfügbarkeit, -erfassung und -qualität aller Kerndatensatz-Forschung (KDSF) Bereiche an der Goethe-Universität analysiert (Beschäftigte, Finanzen und Drittmittel/Projekte, Publikationen, Forschungsinfrastrukturen, wissenschaftliche Nachwuchsförderung, Patente und Ausgründungen). Es wurden Verknüpfungen zwischen jeweiligen Datenquellen skizziert und somit die IT-Landschaft, in die das FIS einzubetten sein wird, dargestellt.

Aufgrund einer Reihe von parallel laufenden und inhaltlich eng mit dem zukünftigen FIS verzahnten Projekte, insbesondere der Umstellung von SAP auf S/4HANA, dem Data-Warehouse-Projekt zur Sicherstellung der Berichtsfähigkeit sowie dem Aufbau der Hochschulbibliographie, ergeben sich sowohl zeitliche als auch personelle Abhängigkeiten.

Es wurden Anforderungen aller Stakeholder aus Universitätsleitung, Verwaltung und Forschung aufgenommen und in Form von Zielen für die FIS-Einführung vom Präsidium beschlossen.

Ein zentrales Ergebnis des Vorprojekts ist die Entscheidung, ein Forschungsinformationssystem auf Basis von DSpace/CRIS einzuführen. Diese Wahl wird unterstützt durch sowohl inhaltliche als auch technische Synergien im Rahmen des Projekts und dessen zukünftigen Betriebs. Bei DSpace/CRIS handelt es sich um eine lizenzfreie, lokal installierbare und konfigurierbare Open-Source-Softwarelösung,

die ursprünglich als Erweiterung der DSpace-Repositoryumlösung für Forschungsinformationssysteme entwickelt wurde. Die Goethe-Universität ist bereits über die Universitätsbibliothek (UB) Mitglied im DSpace-Konsortium. Die Nutzung von DSpace/CRIS schafft eine gemeinsame technologische Grundlage für mehrere zentrale Systeme der Universität, darunter die Hochschulbibliographie (HSB), der zukünftige neue Publikationsserver und das Forschungsdatenrepositorium GUDe. Publikationen stellen einen wesentlichen Bestandteil relevanter Forschungsinformationen dar.

Auf technischer Ebene werden die relevanten CRIS-Funktionalitäten derzeit schrittweise in DSpace integriert („Merger“). Daher ist es essenziell, den Entwicklungsstand dieser Funktionen zu Beginn des FIS-Implementierungsprojekts umfassend zu evaluieren und zu bewerten. Darüber hinaus sollte der Fortschritt und die Weiterentwicklung der technischen Integration im Verlauf des Projekts kontinuierlich beobachtet und berücksichtigt werden.

Im Rhein Main Universitäten (RMU)-Kontext führt auch die TU Darmstadt (TUDa) ein DSpaceCRIS-FIS ein. Die Beantwortung von Berichts Anfragen im Verbund soll perspektivisch durch Nutzung derselben technologischen Basis gefördert werden.

Die Integration der Organisationsstruktur/Personen bildet das Rückgrat des FIS und ermöglicht sowohl die Verknüpfung als auch die flexible Auswertung von Informationen sowie deren strukturierte Darstellung nach außen. Im Rahmen des FIS-Vorprojekts wurde festgestellt, dass für das FIS eine Teilmenge der Organisationsstruktur erforderlich ist, die auch für die Hochschulbibliographie (HSB) relevant ist. Als zentrale Quelle für die Organisationsinformationen dient das personalführende SAP System. Sowohl das FIS als auch die HSB sollen auf dieselbe Organisationsstrukturquelle zugreifen, wobei eine entsprechende Filterkonfiguration die Nachnutzung ggf. begünstigen kann.

4. Projektteam

Das interne FIS-Projektteam setzt sich zusammen aus der Projektleitung, angesiedelt im Chief Information Office der Goethe-Universität, sowie Projektmitarbeitenden aus den Abteilungen Universitätsbibliothek, Research Support, Akademisches Controlling. Es übernimmt v.A. steuernde und koordinierende Aufgaben, während die technische Umsetzung und konzeptionelle Beratung von den externen Projektmitarbeitenden zu

leisten ist. Der Erfolg des Projekts erfordert die aktive Einbringung aller Projektmitglieder, eine konstruktive Zusammenarbeit sowie ein hohes Maß an Engagement, um gemeinsame Ziele effizient zu erreichen. Im Laufe des Rolloutprozesses sollen immer mehr erprobte Prozesse vom Projektteam der Goethe-Universität abgebildet werden, sodass die Einsatzzeit auf Auftragnehmerseite zurückgehen kann.

Aufgaben der Projektleitung (Chief Information Office) umfassen Projektkoordination, Stakeholdermanagement und Kommunikationen zwischen allen Beteiligten intern und extern, insbesondere

- Strategische und operative Projektplanung: Überwachung von Meilensteinen, Budget, Zeit
- Freigabe von Umsetzungen und Konzepten zur Produktivsetzung
- Kommunikation des Projektfortschritts und der Governance gegenüber Verwaltungsabteilungen, Fachbereichen, Gremien, Universitätsleitung
- Strategische Einbindung weiterer Stakeholder Personalrat, Datenschutz, Gleichstellung
- Abstimmung projektübergreifender Abhängigkeiten
- Ausarbeitung Governanceprozess
- Steuerung Changemanagement und Akzeptanzmaßnahmen

Aufgaben der Projektmitarbeitenden aus den oben benannten Abteilungen:

- Eigenverantwortliche und termingerechte Bearbeitung von Arbeitspaketen
- Unterstützung bei Maßnahmen zur Datenbereinigung
- Identifikation abteilungsinterner Prozessänderungen, die durch das FIS angestoßen werden, Zuarbeit von konkreten Umsetzungsvorschlägen in das Projektteam sowie Unterstützung der Umsetzung
- Einnahme der Rolle als Multiplikatoren zwecks Kommunikation des Projektstandes in die jeweilige Abteilung sowie Einholen von Rückmeldungen an das Projektteam

- Durchführung und fachliche Validierung von System- und Funktionstests auf Basis definierter Testszenarien; systematische Dokumentation von Fehlern und Formulierung von Optimierungsvorschlägen
- Zuarbeit bei der Entwicklung eines Betriebskonzepts für das FIS
- Schulung der zukünftigen FIS-Nutzenden innerhalb der eigenen Abteilung

5. Rahmenbedingungen

5.1 Budget: Das Auftragsgrundbudget ist festgelegt auf einen Wert von **150.000,00 € netto** (zuzüglich Reisekosten nach vorheriger Absprache). Angebote, die diese Wertgrenze überschreiten, werden vom Verfahren ausgeschlossen. Zusätzlich wird ein Abrufkontingent von 50.000,00 € netto für optionale Leistungen vereinbart. Der Auftraggeber verpflichtet sich nicht dazu, das Abrufkontingent in Anspruch zu nehmen. Der Auftrag enthält sowohl einen Werk- (technische FIS-Konfiguration) als auch einen Dienstleistungsanteil (Beratung). Die jeweiligen monetären Anteile am Auftragswert richten sich am geschätzten Aufwand von etwa 2:1 bis 1:1 für das Verhältnis von Technik zu Beratung. Im Umsetzungskonzept ist anzugeben, durch wie viele Arbeitsstunden und zu welchem Stundensatz das Auftragsbudget erfüllt wird (siehe Teil B_Anlage 01_Preisblatt). Über das Abrufkontingent behält sich der Auftraggeber optional vor, zusätzliche in Bezug zum Hauptauftrag stehende Leistungen zu beauftragen, sofern sich während der Vertragslaufzeit neue gesetzliche, organisatorische oder technische Anforderungen an den Projektgegenstand ergeben, die eine Anpassung oder Erweiterung der ursprünglichen Konzeption notwendig machen.

5.2 Priorisierung der ersten Arbeitspakete: Innerhalb dieses finanziellen Rahmens müssen mindestens die drei priorisierten und im folgenden als Kerninhalte bezeichneten Inhalte des FIS, nämlich Organisationsstruktur/Personen, Finanzen und Drittmittel/Projekte sowie Publikationen gemäß der Zieldefinition implementiert und in Betrieb genommen werden. Je inhaltlichem Arbeitspaket und wo sinnvoll auch innerhalb eines solchen Arbeitspakets sind schrittweise Go-Lives zu erfolgen. Weitere Inhalte aus den KDSF-Bereichen (wissenschaftliche Nachwuchsförderung, Patente und Ausgründungen sowie Forschungsinfrastrukturen) sind gemäß der Zieldefinition des Vorprojekts

ebenfalls im Rahmen dieses Auftrags umzusetzen. Die Priorisierung dieser Inhalte wird im fortlaufenden Projektverlauf evaluiert.

- 5.3 Art des Leistungsumfangs: Die ausgeschriebene Leistung umfasst sowohl Beratung als auch die technische Umsetzung. Beides ist durch dieselbe Dienstleistungsfirma abzudecken. Das Verhältnis von beratender Dienstleistung zu technischer Umsetzung muss möglichst flexibel gestaltet werden, um den spezifischen Anforderungen des Projektverlaufs zu entsprechen. Eine grobe Aufteilung von 1:1 bis 1:2 (Beratung zu Technik) ist im Vorfeld zu erwarten.
- 5.4 Technische Infrastruktur: Im Projekt stellt die Universitätsbibliothek die notwendige lokale Infrastruktur sowie ein Projekt-Template für die FIS-Implementierung zur Verfügung. Es werden dem externen Dienstleister zudem für die Implementierungen notwendige Fernzugriffsberechtigungen eingerichtet. Auch das interne Projektteam erhält seinen Aufgaben entsprechend Zugriffsberechtigungen auf das System. Im Projektverlauf sind eine kontinuierlich gepflegte Test- und eine Produktivversion sicherzustellen.
- 5.5 Konfigurationen vs. Weiterentwicklungen: Das DSpace/CRIS basierte FIS der GU soll durch Konfiguration des Standards an die Anforderungen der GU angepasst werden. DSpace-Weiterentwicklungen sind nicht vorgesehen. Das FIS muss vom Dienstleister der Art konfiguriert und in den Linienbetrieb übergeben werden, dass anschließend ein eigenständiger Betrieb, Wartung mit minimalem Aufwand und Ausbau ohne Abhängigkeit vom Dienstleister sinnvoll, sicher und ohne Weiteres realisierbar sind. Ein durch notwendige Konfigurationen u.U. zusätzlich entstehender Betriebs- und Wartungsaufwand muss vor der Umsetzung im Umfang eingeschätzt und der Projektleitung kommuniziert werden.
- 5.6 Datenschutzrechtliche Verpflichtungen: Im Projekt sind alle datenschutzrechtlichen Anforderungen, insbesondere die Vorgaben der DSGVO sowie des nationalen Datenschutzgesetzes, strikt einzuhalten. Dies umfasst unter anderem die Sicherstellung von Datensicherheit, die Datenminimierung und die Verarbeitung personenbezogener Daten nur auf Basis einer rechtlich zulässigen Grundlage.
- 5.7 Barrierefreiheit: Die Konfigurationen des Forschungsinformationssystems müssen gemäß BFSG barrierefrei gestaltet sein.
- 5.8 Alle Konfigurationen werden im Sinne der Benutzerfreundlichkeit durchgeführt.

6. Beschlossene Ziele der FIS-Einführung im Detail

Als übergreifendes Ziel soll das FIS der Goethe-Universität eine umfassende qualitätsgesicherte Datenbasis mit allen relevanten forschungsbezogenen Informationen darstellen, um die Forschungsstärke der GU nach außen überzeugend darzustellen, den Forschenden administrativen Aufwand abzunehmen und nach innen Transparenz herzustellen sowie Möglichkeiten zu transdisziplinären Forschungsk Kooperationen sowohl innerhalb als auch mit Partnern außerhalb und im Rahmen der strategischen Allianzen der GU (Rhein-Main Universitäten sowie Frankfurt Alliance) leichter identifizierbar zu machen.

Sachziele:

Die im FIS erfassten Forschungsinformationen sind Input für das Forschungsberichtswesen der Goethe-Universität und die Beantwortung diverser externer Anfragen. Dadurch wird der manuelle Aufwand reduziert und eine bessere Berichtsqualität mit hoher Konsistenz erzielt. Die im FIS erfassten und zur Veröffentlichung freigegebenen Daten werden zur Darstellung des Forschungsprofils, der Forschungsschwerpunkte und der Forschungskompetenzen der Goethe-Universität nach innen und außen genutzt. Das FIS bietet eine verbesserte Datenlage für strategische Entscheidungen und die Steuerungsfähigkeit der Goethe-Universität. Die im FIS erfassten Forschungsinformationen sind Input zur Gewährung von Zulagen der W-Besoldung bzgl. der Forschungsleistung. Verbesserte Transparenz und qualitätsgesicherte Datenlage für die Nominierung von Kandidaten/-innen für Forschungspreise, damit stärkt das FIS auch die Chancengerechtigkeit an der Goethe-Universität. (Trans-)disziplinäre Zusammenarbeit ermöglichen: Forschende können das FIS zur Recherche von Projektpartner/-innen und der Vernetzung innerhalb der Goethe-Universität nutzen (sog. „Experten-Suche“).

Formalziele:

Im FIS werden Forschungsinformationen (u.a. Wissenschaftler*innen, Projekte, Publikationen, Forschungsinfrastrukturen, Promovierende, Preise, Fellowships, Patente, Ausgründungen, Zusammenarbeiten und Kooperationen) gemäß des Kerndatensatz Forschung (KDSF) für alle Fachbereiche (1-16) der Goethe-Universität zusammengeführt und vernetzt. Durch die Verknüpfung mit bestehenden Systemen werden die Wissenschaftler/-innen von administrativen Aufgaben entlastet.

Das FIS wird genutzt, um die Forschung für nachhaltige Entwicklung an der GU nach Sustainable Development Goals (SDGs) auszuweisen.

7. Beraterische Anforderungen

Die beraterischen Anforderungen bestehen nach derzeitigem Stand ab dem Onboarding des Dienstleisters über alle Meilensteine hinweg (Tabelle 1), sodass die entsprechende Personalressource kontinuierlich gewährleistet sein muss.

- 7.1 Konzeptionelle Beratung und Unterstützung bei der Einbettung des FIS in die bestehende Prozess- und IT Landschaft der Goethe Universität, um eine langfristig erfolgreiche Nutzung des FIS sowie die Darstellung der Forschungsstärke nach außen sicherzustellen.
- 7.2 Beratung und Unterstützung bei für die FIS-Einführung erforderlichen organisatorischen Entwicklungen, um zeitnah Mehrwerte zu realisieren und Akzeptanz zu fördern. Als Grundlage dienen die Ergebnisse des FIS-Vorprojekts (Ziele siehe Punkt 6).
- 7.3 Unterstützung bei Abstimmungen mit internen Stakeholdern
- 7.4 Konzeption Governanceprozess
- 7.5 Datenschutzkonzept: Unterstützung bei der rechtskonformen Handhabung personenbezogener Daten unter Berücksichtigung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)
- 7.6 Rollen- und Rechtenkonzepte: Entwicklung eines Rechte- und Rollenkonzeptes zur sicheren und effektiven Nutzung des FIS
- 7.7 Unterstützung bei der Datenbereinigung (z.B. Erarbeitung von Bereinigungs-, Mapping- und Validierungsregeln)
- 7.8 Evaluation und Berücksichtigung von potenziellen zukünftigen Anforderungen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten des FIS bei sich verändernden Forschungslandschaften oder gesetzlichen Vorgaben
- 7.9 Projektmanagement: Enge Abstimmungen mit GU-interner Gesamtprojektleitung insbesondere hinsichtlich des vom Auftraggeber vorgelegten Projektplans und der Budgetkontrolle. Einsatz agiler Ansätze zur flexiblen Reaktion auf Projektherausforderungen, Anwendung eines Risikomanagementkonzepts zur frühzeitigen Identifizierung und Minimierung von potenziellen Projektproblemen. Qualitätssicherung durch

Implementierungs- und Abnahmedokumentationen, um eine langfristig erfolgreiche eigenständige FIS-Nutzung und Wartung im Betrieb sicherzustellen.

7.10 Beratung beim Aufbau einer CI/CD-Pipeline in Verbindung mit OpenSource auf GitHub

8. Technische Anforderungen

8.1 Konfigurationen, Testung, Produktivsetzung eines DSpace/CRIS FIS. Lokale Installation des FIS wird von der GU zur Verfügung gestellt ebenso wie für Implementierungen notwendige Fernzugriffsrechte. Weiterentwicklungen des DSpace Systems sind nicht vorgesehen.

8.2 Hypercarephase im direkten Anschluss an die Teil-GoLives innerhalb der Projektlaufzeit zwecks Störungsbehebung und Risikominimierung:

- Go-Live Kriterium: Beanstandungsfreie Tests der vereinbarten Funktionalität von Seiten der jeweiligen Fachabteilung; Freigabe erfolgt über die FIS-Projektleitung
- Dauer und Umfang Hypercare: Jeweils bis zur definierten Systemstabilität, sodann Übergang in den Regelbetrieb. Es ist davon auszugehen, dass diese intensive Unterstützungsphase remote zu leisten ist.
- Supportzeiten: Reguläre Bürozeiten siehe EVB-IT
- Reaktionszeiten: siehe EVB-IT
- Kosten: Für die Fehlerbehebung in der Hypercarephase anfallende Kosten sind im Auftragswert inbegriffen.
- First-Level Support: GU-interne Projektleitung nimmt Störungen auf und leitet diese ggf. als Ticket an den Dienstleitenden im Projekt weiter.

8.3 Technologische Integration, Datenmigration, Schnittstellenmanagement; Sicherstellung der Interoperabilität zwecks nahtloser Integration des FIS in bestehende IT-Landschaft und Architekturfestlegungen. Festlegung der Datenflüsse und „Create-Read-Update-Delete“ Regeln. (Test-)Daten werden vom Auftraggeber zur Verfügung gestellt.

- Integration der Organisationsstruktur (Zuordnung von Beschäftigten zu Organisationseinheiten sowie Hierarchie der Einheiten)
- Integration von FIS und HSB (laufendes Projekt) unter Berücksichtigung auch des DSpace/CRIS Merger Monitorings
- Integration von Projektinformationen gemäß KDSF wie Titel, Zuordnung zu Organisationseinheiten und Personen, Projektart, Beginn, Ende, Laufzeit, Mittelgeber, Bewilligungssumme, Zuordnung zu anderen KDSF-Bereichen. Die workflow-technische Abbildung der Drittmittelanzeige ist nicht im FIS lokalisiert. Nach Abschluss definierter Prozessschritte werden die Daten in das FIS zwecks Qualitätssicherung und Auswertung der relevanten Daten überführt. Das FIS bildet explizit nicht die fachliche Antragstellung (Inhalte von Antragsdokumenten, Fachgutachten etc.) und keine elektronischen Signaturprozesse ab.
- Anbindung Datawarehouse (laufendes Projekt)
- Anbindung Patentdatenbank (Innovectis)
- Konfigurationen zwecks Darstellung der Forschungsstärke der GU nach außen
- Konfigurationen zwecks Einrichtung einer Experten-Suche
- Integration von KDSF-relevanten Informationen zu Forschungsinfrastrukturen
- Schnittstellenanbindung HisDOC (Doktorandenmanagement)
- Schnittstellenanbindung FactScience, FIS des Fachbereichs Medizin

8.4 Das FIS liefert gemäß der KDSF Inhaltsbereiche die Datengrundlage für die Evaluation von W-Besoldungen (Schnittstellenanbindung)

8.5 Implementierung eines Rechte- und Rollenkonzeptes

8.6 Nicht funktionale Anforderungen gemäß ISO/IEC 25010 (u.A. Usability, Wartbarkeit, Leistung, Sicherheit, Skalierbarkeit, Barrierefreiheit) umsetzen und dokumentieren sowie die GU beim Sizing der Infrastruktur beraten

8.7 Einweisung des Projektteams in für sie relevante Charakteristika eines DSpace-FIS inkl. Dokumentation (Handbuch, Präsentationsfolien), Details siehe EVB-IT Vertrag 4.5)

8.8 Befähigung der GU zu und Übergabe des FIS an die GU zum Eigenbetrieb

8.9 Unterstützung beim Aufbau einer CI/CD-Pipeline in Verbindung mit OpenSource auf GitHub

8.10 Sicherstellung der IT-Sicherheit: Definition und Implementierung IT-Sicherheitskonzept; in Zusammenarbeit mit der GU werden verfügbare Patch-Updates sowie aktuelle DSpace/CRIS Entwicklungsstände eingespielt.

9. Anforderungen an das Team des Dienstleisters

Der Auftragnehmer kann nachweisen, dass er für das Projekt über ausreichende qualifizierte Ressourcen verfügt, um eine zügige Umsetzung des Projekts zu gewährleisten und die dargestellten Anforderungen umzusetzen. Dazu sind die im Folgenden aufgelisteten Aufgaben vom Dienstleister zu bedienen. Sollte eine Person mehrere Funktionen übernehmen, so sind die Qualifikationen für alle übernommenen Funktionen zu erfüllen. Der Nachweis ausreichender qualifizierter Personalressourcen ist durch Vorlage eines Personalressourcenplans (Teil B_Anlage 02_Personalressourcenplan) zu erbringen. Der Personalressourcenplan ist als verbindliche Verfügbarkeitsbestätigung zu verstehen.

Der Anteil von beratender zu technischer Dienstleistung im Projekt wird derzeit geschätzt auf 1:1 bis 1:2. Dementsprechend verhält sich der Rollenanteil auf Auftragnehmerseite.

Senior Beratung fachlich

Aufgaben:

- Fachliche Beratung und methodische Unterstützung des Auftraggebers bei Anforderungsmanagement und Priorisierung von Arbeitspaketen gemäß Aufwand und Nutzen unter Einhaltung des vom Auftraggeber vorgegebenen Meilensteinplans
- Konzeption und Planung von konkreten Handlungsempfehlungen sowie Umsetzungsbegleitung bei organisatorischen Entwicklungen zwecks Einbettung des FIS in die Prozesslandschaft
- Konzeption, Planung und Unterstützung bei Changemanagement
- Entwicklung und Dokumentation von Fachkonzepten

Implementierer

Aufgaben:

- Ausarbeitung einer vollständigen, tragfähigen technischen Architektur-Dokumentation für das FIS-Ökosystem inkl. aller Schnittstellenbeschreibungen
- Konfiguration von DSpace/CRIS gemäß den funktionalen Anforderungen. Die Umsetzung ist im DSpace/CRIS-Standard vorzunehmen, um Updatesicherheit und minimalen Wartungsaufwand zu gewährleisten.
- Definition von Leitlinien und Standards für Konfiguration, Dokumentation und IT-Sicherheit im Implementierungsprojekt
- Einweisung des GU-Projektteams in die für sie relevanten Charakteristika des Systems inkl. Dokumentation (Details siehe EVB-IT Vertrag 4.5)

10. Zeitplan

Sechs Monate nach Beginn der Zusammenarbeit mit der GU sollen sichtbare Ergebnisse erzielt worden sein: Installation, Integration der Organisationsstruktur sowie Integrationen aus mindestens einem weiteren FIS-Inhaltsbereich. Ein erfolgreicher Projektabschluss ist für März 2029 vorgesehen. Ein Meilensteinplan inklusive Zuordnung der Implementierer-Aufgaben ist in Tabelle 1 aufgezeigt. Die beratenden Anforderungen sind eher Daueraufgaben als Meilenstein-spezifische Aufgaben. Die Finanzierung innerhalb des Budgets ist bis Ende März 2029 zugesichert, sodass ein sehr zeitnaher Projektstart und erste Leistungserbringungen

im Jahr 2026 erforderlich sind. Der Auftragnehmer unterstützt das Projekt ab Zuschlag, beginnend mit einer Vorbereitungszeit, in welcher bereits Absprachen mit der GU-Projektleitung erfolgen. Insbesondere bis zum Go-Live der drei Kerninhalte (Organisationsstruktur/Personen, Finanzen und Drittmittel, Publikationen) ist ein hoher Personalaufwand auf Seiten des Auftragnehmers zu leisten, um das Projekt mit den unterschiedlichen Anforderungen in der Konzeption durchzuführen. Der Auftraggeber erwartet ein entsprechend aufgebautes Projektteam auf Seiten des Auftragnehmers.

Tabelle 1: Meilensteinplan FIS Einführung GU. Die in Kapitel 7 aufgeführten Anforderungen an den Berater stellen Daueraufgaben dar. Die Aufgaben an den Implementierer (hier zusammengefasste Kopie aus Kapitel 8) lassen sich unterteilen in Aufgaben, die einzelnen Meilensteinen zuzuordnen sind, und Aufgaben, die Daueraufgaben sind. Die Fertigstellungsdaten verstehen sich jeweils als Zeitpunkte, bis zu denen das letzte Arbeitspaket und damit letzte Teil-Go-Live des Meilensteins erfolgt sein müssen. Bis zum Erreichen dieses Zeitpunktes erfolgen somit schrittweise Produktivsetzungen und Übergaben in den Linienbetrieb. Im Laufe des Projekts können sich Neuevaluationen und – priorisierungen von Arbeitspaketen ergeben.

Nr.	Meilenstein	Fertigstellung vsl. bis	Aufgaben Implementierer	Daueraufgaben Implementierer
1	Bereitstellung Infrastruktur	Ab Zuschlagserteilung	Keine	
2	Onboarding Dienstleister	10/2026	Kennenlernen, Abgleich Ist-Stand und Anforderungen, Fragenklärung	- Nicht funktionale Anforderungen an das FIS dokumentieren - sehr gute Usability, minimaler Wartungsaufwand, Leistung, Sicherheit, Skalierbarkeit, Barrierefreiheit - und die GU beim Sizing der Infrastruktur unterstützen - Befähigung der GU zu und Übergabe des FIS
3	Implementierungen (inkl. organisatorischer Entwicklung, iterative Test- und Abnahmezyklen) Kerninhalte ¹	11/2026-12/2027	- Konfiguration - Architekturfestlegung, Schnittstellenmanagement, Datenmigration - Integration der Organisationsstruktur - Integration Hochschulbibliographie - Integration Projektinformationen - Anbindung Datawarehouse - Konfigurationen Außendarstellung - Konfigurationen Experten-Suche - FIS als Datengrundlage für die Evaluation von W-Besoldungen	

			- Implementierung Rechte- und Rollenkonzept - Einweisung des Projektteams in für sie relevante Charakteristika eines DSpace-FIS inkl. Dokumentation	an die GU zum Eigenbetrieb - Unterstützung beim Aufbau einer CI/CD-Pipeline - Sicherstellung der IT-Sicherheit
4	Produktivsetzung Kerninhalte ¹	12/2027	Hypercare: Ggf. intensive Unterstützungsphase nach Produktivsetzung jeweils bis zur definierten Systemstabilität.	
5	Übergabe Linienbetrieb Kerninhalte ¹	Q1/2028	Übergabe nach Erreichung der definierten Systemstabilität	
6	Implementierung, Produktivsetzung der weiteren KDSF-Bereiche und Übergabe in den Linienbetrieb	2028-Q1/2029	- Anbindung Patentdatenbank - Integration von KDSF-relevanten Informationen Forschungsinfrastrukturen - Schnittstellenanbindung HisDOC - Schnittstellenanbindung FactScience, FIS des Fachbereichs Medizin - Hypercare	

¹: Kerninhalte: Beschäftigte, Finanzen und Drittmittel/Projekte, Publikatione

11. Leistungserbringung

Im Rahmen der Leistungserbringung durch den Auftragnehmer sind Arbeitstermine und Abstimmungen mit Stakeholdern durchzuführen. Dienstleistungen werden sofern möglich mittels Fernzugriffen auf die notwendige IT-Infrastruktur oder mittels Online-Meetings erbracht. Der Auftragnehmer kann davon ausgehen, dass ein geringer Teil der Termine nach Wunsch des Auftraggebers vor Ort in Frankfurt am Main stattfinden wird. Reise- und Übernachtungskosten, die im Zusammenhang mit Terminen vor Ort entstehen, werden vom Auftraggeber gemäß der Bestimmungen zu Übernachtungs- und Fahrtkosten des Hessischen Reisekostengesetzes übernommen. Die Kostenerstattung erfolgt auf Basis der tatsächlich angefallenen und nachgewiesenen Ausgaben. Grundsätzlich gehen wir von insgesamt maximal 10% Anwesenheit vor Ort aus. Grundsätzlich soll die Leistungserbringung über die Entwicklungsumgebung und das Projektmanagementtool der Goethe-Universität erfolgen.

12. Qualifikation der externen Mitarbeitenden und Kontinuität der Leistungserbringung

Alle in der Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität eingesetzten Mitarbeitenden des Auftragnehmers, die in Kontakt zu den Mitarbeitenden der Goethe-Universität stehen, müssen die deutsche Sprache in Wort und Schrift, mindestens nach Stufe C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache beherrschen.

Zur Sicherstellung eines gleichbleibend hohen Niveaus in der Unterstützung des Auftraggebers über den gesamten Auftragszeitraum werden die nachfolgenden Vereinbarungen zum konkreten Mitarbeiterinsatz (unbeschadet der Wahrung der Unabhängigkeit des Auftragnehmers in der Wahrnehmung seiner Prüfaufgaben) getroffen:

Der Einsatz von Mitarbeitenden des Auftragnehmers mit den geforderten Mindestqualifikationen und Rollen wird in dem im Angebot angegebenen prozentualen Anteilsverhältnis der Qualifikationsstufen zueinander vom Auftragnehmer im gesamten Vertragszeitraum sichergestellt.

Hierzu hat der Auftragnehmer einen Pool von Mitarbeitenden mit den geforderten, unterschiedlichen Qualifikationen und Rollen für die Abwicklung der vertraglich zugesicherten Dienstleistung vorzuhalten, um durch Krankheit, Urlaub, Weggang, bzw. Auftraggeber indizierte Wechsel von Mitarbeitenden entstehende

Personalengpässe jederzeit ausgleichen zu können. Zudem hat er in seinem Umsetzungskonzept darzustellen, wie Personalausfällen innerhalb des Pools angemessen begegnet werden soll.

Alle Mitarbeitenden des Bieters, die im Mitarbeitendenpool für die Durchführung des Auftrags zur Verfügung stehen sollen, sind dem Auftraggeber mit ihrem jeweiligen Leistungsprofil (Qualifikation, persönliche Referenzen und Erfahrungen mit vergleichbaren Prüfgegenständen) zu benennen.

Der Auftraggeber behält sich den Ausschluss von Angeboten vor, die hinsichtlich der Qualifikation der benannten Mitarbeitenden nicht den in der Vergabeunterlage geforderten Mindestqualifikationen entsprechen. Der Auftraggeber behält sich in diesem Falle ebenfalls vor, alle hiervon betroffenen Bieter zur Nachbenennung ausreichend qualifizierter Personen (im Sinne der Anforderungen dieser Ausschreibung), aufzufordern.

Auf Anforderung des Auftraggebers sind nachbenannte bzw. bereits benannte bei der Vorstellung des designierten externen Mitarbeitendenteams jedoch nicht anwesende Personen dem Auftraggeber vor Auftragserteilung persönlich vorzustellen.

Sofern vom Auftraggeber Qualitätsmängel in der Wahrnehmung vertraglicher Leistungen (z.B. erhebliche bzw. abschlusskritische Terminüberschreitungen - unbeschadet der Wahrung der Unabhängigkeit des Auftragnehmers in der Wahrnehmung seiner Aufgaben), die nachweislich durch einzelne Mitarbeitende des Auftragnehmers verschuldet sind, festgestellt werden, ist der Auftraggeber nach einmaliger Anmahnung dieser Mängel beim Auftragnehmer und Fortbestand der angezeigten Mängel berechtigt, einen Austausch des Mitarbeitenden für die weitere Aufgabenerfüllung zu verlangen.

In diesem Fall wird unverzüglich und ohne zusätzliche Aufwendungen des Auftraggebers ein anderer Mitarbeitender aus dem Mitarbeitendenpool des Auftragnehmers zur Weiterführung der Vertragsleistungen zur Verfügung gestellt.

Vorbehaltlich eines Mitarbeitendenwechsels, der durch „höhere Gewalt“ wie z. B. Krankheit, Unfall oder Verlassen des Unternehmens bedingt ist (hierzu zählt grundsätzlich nicht der Abzug eines Mitarbeitenden in ein anderes Projekt), gewährleistet der Auftragnehmer den kontinuierlichen Einsatz des benannten

Mitarbeitenden für die vollständige Vertragslaufzeit bzw., sofern von dieser Option Gebrauch gemacht wird, auch für die Laufzeit einer Vertragsverlängerung.

Sofern ein Wechsel eines der beiden Mitarbeitenden, aus den o. g. Gründen, erforderlich wird und der Ersatz nicht aus dem Mitarbeitendenpool gedeckt werden kann, ist die Qualifikation des als „Ersatz“ vorgesehenen Mitarbeitenden der GU auf Anfrage z.B. durch Lebenslauf und Einsatzdokumentation aus vergleichbaren Dienstleistungen, nachzuweisen.

Sollte kein Einvernehmen über einen solchen Mitarbeiterersatz zustande kommen, steht der GU Frankfurt das Recht zu, von diesem Vertrag mit sofortiger Wirkung zurückzutreten.

13. Abrechnungsmodell und Budgetkontrolle

Die Leistungen des Auftragnehmers werden, soweit hieraus eigenständige, abnahmefähige Leistungen entstehen, als Werkleistungen erbracht. Aufgrund der teilweise schwer abzugrenzenden Leistungen und mangels eindeutig zu definierender Abnahmekriterien werden jedoch überwiegend Dienstleistungen erbracht. Sämtlich erbrachte Leistungen werden nach tatsächlich entstandenem und vom Auftragnehmer zu dokumentierendem Aufwand vergütet. Der vorgegebene maximale Auftragswert ist eine verbindliche Budgetgrenze und enthält sowohl Beratungs- als auch Implementierungsdienstleistungen. Dieser darf nicht überschritten werden.

Die Leistungen werden nach Stundenzahl abgerechnet. Die Abrechnung erfolgt nach tatsächlich geleisteten Zeiten. Die Vergütung berechnet sich anteilig basierend auf der Grundlage der vereinbarten Stundensätzen im Angebot (Teil B_Anlage 01_Preisblatt).

Der Anteil an externen Dienstleistungen im Projekt birgt für den Auftraggeber die Gefahr, dass bei Erreichen des definierten, maximalen Auftragswertes noch Projektleistungen unerledigt sind bzw. der erreichte Fortschritt im ungünstigsten Fall keine Fortführung in Eigenregie des Auftraggebers erlaubt. Die Budgetkontrolle über das Gesamtvorhaben ist daher ein Schlüsselfaktor für den Projekterfolg, der vom Auftragnehmer zwingend eine sorgfältige Bewertung der erforderlichen Leistungselemente, deren monetäre und zeitliche Bewertung und eine kontinuierliche

Überwachung des bereits aufgewendeten Budgets sowie einen engen Austausch mit dem Auftraggeber hierüber fordert.

Verbindlich vereinbarte Budgetgrenzen dürfen nicht überschritten werden.

Die Rechnungsstellung für Dienstleistungen erfolgt turnusmäßig in einem Intervall von maximal sechs Monaten ab Projektstart, Zug um Zug gegen erbrachte Leistungen, bzw. für Werkleistungen jeweils nach Erbringung und Abnahme der vertraglich vereinbarten (Teil-)Leistungen.

Rechnungsadresse:

Goethe Universität - Campus Westend
Chief Information Office
Dr. Clara N. Kriebel
Theodor-W.-Adorno-Platz 1
60323 Frankfurt am Main

Rechnungsstellung:

Rechnungen an den Auftraggeber gerichtet, sind unter Angabe**:

- der Bestellnummer (wird im Auftrag/Zuschlag mitgeteilt)
- des Aktenzeichens: 9_40_15_EM23_CIO_01_26
- des Vor- und Nachnamens des/ der o.g. Ansprechpartner*in
- des Fachbereichs/Instituts des/ der o.g. Ansprechpartner*in
- der E-Mail-Adresse des/ der o.g. Ansprechpartner*in,

ausschließlich in elektronischer Form, an eine der nachfolgend angegebenen Funktionsadressen (abhängig vom Rechnungsformat) zu senden:

- geco@em.uni-frankfurt.de PDF-Rechnungen
- gecox@em.uni-frankfurt.de XRechnung, ZUGFeRD

** Sollten die v.g. Angaben auf Ihrer/Ihren Rechnung/en fehlen, behält sich der Auftraggeber vor, die entsprechende/n Rechnung/en an Sie zurückzusenden.